



Mehrwert Generationenhaus - wir schaffen Gemeinschaft!

Gemeindeentwicklung Starzach 2025



Ausgangslage

„Starzacher Weg“-
aus dem Handlungsplan
Gemeindeentwicklung 2025, S.50 ff

„Leitziel:

Langfristige Stabilisierung der Bevölkerungsanzahl durch den Erhalt von Starzach als attraktiven Wohnstandort.(...)

- Förderung von preisdifferenzierten Wohnraumangeboten für unterschiedliche Nutzergruppen: Zeitgemäße Bebauungsformen und Initiierung und Unterstützung von „Mitwohn“-Konzepten.(...)
- Optimale Betreuungs- und Freizeitangebote für Familien und Senioren als Standortfaktor(...)
- Unterstützung von Vereinen und ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde Starzach. (...)
- Förderung und Erhalt der lokalen Gewerbeunternehmen, (...) und lokalen Einzelhandelsunternehmen.(...)“

Video Quelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=KmfMyMPiDzQ>,
5.10.2014

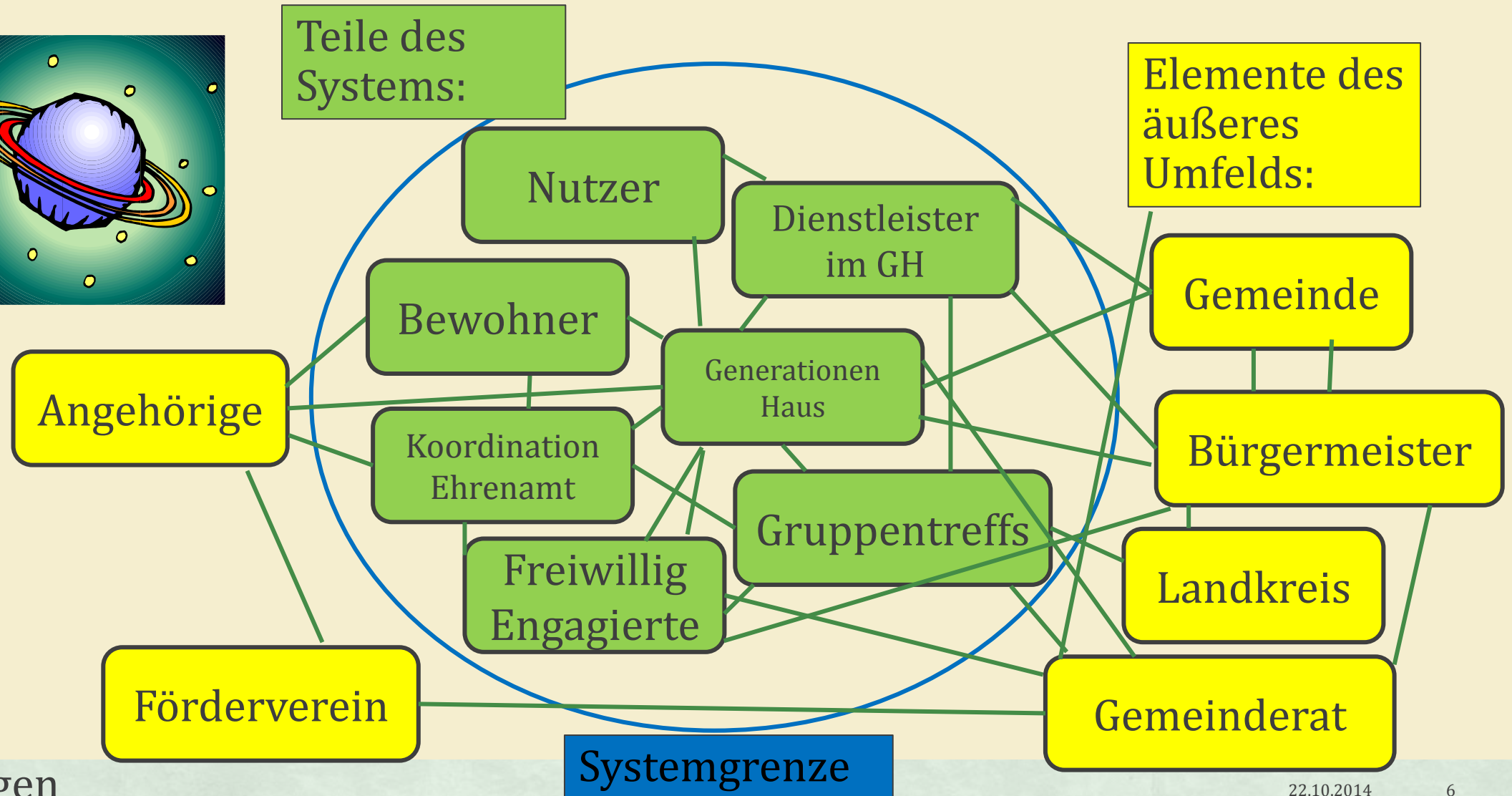
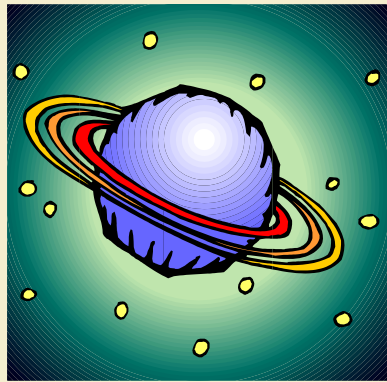
Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=KmfMyMPiDzQ>, 5.10.2014

- Jede Gruppe ist ein soziales System, das nach außen zu seiner Umwelt abgegrenzt ist.
- **Unser soziales System ist die Gemeinschaft im Mehrwert Generationenhaus.**
- „Jeder Teil eines Systems ist mit jedem anderen Teil so verbunden, dass eine Änderung in einem Teil, eine Änderung in allen Teilen (...) im gesamten System verursacht.“ (Backhaus, soziale Gruppenarbeit 2014)
- Das Verhalten eines Sozialen Systems ist bestimmt durch die jeweiligen Personen und wird von seinen **Regeln** bestimmt.
- Das Verhalten eines Sozialen Systems ist von der materiellen und sozialen Umwelt beeinflusst.
- Das System beruht auf **Interaktion und Kommunikation** der einzelnen Mitglieder und dem **gemeinsamen Ziel**.

Die Ausgangslage

Das soziale System.

Das System: das Mehrwert Generationenhaus



Beschreibung und Funktion der einzelnen Mitglieder des Systems und des Netzwerkes

- **Die Bewohner** bewohnen die einzelnen Mietwohnungen im MGH und beteiligen sich an den Angeboten die das MGH bietet. Sie setzen sich zusammen aus Menschen aller Altersklassen (Senioren-WGs; Wohnungen für Familien, auch Alleinerziehende; Singles), sie bauen ihr Netzwerk auch außerhalb des Systems auf, um eine gewinnbringende Lebenssituation für die gesamte Gemeinde zu erzielen.
- **Die Koordination Ehrenamt** ist eine qualifizierte Fachkraft (Sozialpädagoge oder Sozialwirt). Sie pflegt die „Datenbank“ ehrenamtlicher Dienstleistungen, vermittelt niederschwellige Hilfen durch Ehrenamtliche wie zum Beispiel Fahr- und Einkaufsdienst für Senioren und andere, Waschservice, Hausmeistertätigkeiten etc. Sie sorgt für entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen der Ehrenamtlichen und betreut diese.

Beschreibung und Funktion der einzelnen Mitglieder des Systems und des Netzwerkes

- **Die freiwillig Engagierten** sind Personen jeden Alters. Diese engagieren sich auf ehrenamtlicher Basis für das MGH, dessen Bewohner und Nutzer. Die Tätigkeit richtet sich nach eigenen Interessen und Fähigkeiten (Fahrdienst, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, handwerkliche Tätigkeiten etc., Nachhilfe etc.). Sie haben die Möglichkeit auf Qualifizierungsmaßnahmen, Evaluation und eine Vergütung auf ehrenamtlicher Basis.
- **Die Nutzer** sind Bewohner oder externe Personen oder Gruppen aus der Gemeinde oder dem Kreis, welche sich im MGH treffen um sich auszutauschen.

Beschreibung und Funktion der einzelnen Mitglieder des Systems und des Netzwerkes

- **Die Dienstleister** sind angegliedert oder extern, ehrenamtlich oder Profit Unternehmen, wie z.B. ein ambulanter Pflegedienst, Lebensmittelgeschäft, Kinderbetreuung oder Fahrdienste.
- Es gibt **Gruppenangebote** unterschiedlicher Ausrichtung durch Privatpersonen, Vereine, Ehrenamtliche, öffentlichen Organisationen oder Sozialpädagogen, welche die Räumlichkeiten für einmalige oder regelmäßige Veranstaltungen, Seminare und Vorträge anmieten können. Beispiele können sein: Integration, Ausstellungen, Präventionsveranstaltungen, Selbsthilfegruppen, Sport- und Gymnastikkurse, Computerkurse, Fremdsprachenkurse, Handarbeitsgruppe, Kochgruppe, Eltern-Kind-Café, Senioren-Café, Jugendtreff, Deutsch-Lern-Gruppe für Migranten, Handwerkergruppe, Gartentreff etc.

2012 startete das Aktionsprogramm

Mehrgenerationenhäuser II des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in dem die **450** teilnehmenden Mehrgenerationenhäuser gemeinsam mit ihren Standortkommunen passgenaue Antworten und individuelle Lösungen für die kleinen und großen Alltagsherausforderungen der Menschen vor Ort entwickeln.

Die Schwerpunkte des Aktionsprogramms sind:

1. Alter und Pflege
2. Integration und Bildung
3. Angebot und Vermittlung von Haushaltsnahen Dienstleistungen
4. Freiwilliges Engagement

Wie geht das?

Die Idee:

Mehrgenerationenhaus



„ Mehrgenerationenhäuser sind zentrale Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten und schaffen ein neues nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Der generationenübergreifende Ansatz gibt den Mehrgenerationenhäusern ihren Namen und ist Alleinstellungsmerkmal jedes einzelnen Hauses: Jüngere helfen Älteren und umgekehrt. Das Zusammenspiel der Generationen bewahrt Alltagskompetenzen sowie Erfahrungswissen, fördert die Integration und stärkt den Zusammenhalt zwischen den Menschen.“

Quelle : <http://www.mehrgenerationenhaeuser.de/3>

Die Idee:

Mehrgenerationenhaus



Der demografische Wandel, kulturelle Vielfalt, Arbeitswelt, Singles, Alleinerziehende= veränderte Gesellschaft!

Die **Lebenserwartung** ist gestiegen: **Gruppe 60+=** gesund, aktiv und engagiert! Gleichzeitig suchen **jüngere Menschen** Rat und Orientierung oder wollen sich aktiv einbringen.

Mehrere Generationen einer Familie leben heute nicht mehr selbstverständlich unter einem Dach zusammen.

Sehnsucht der Menschen nach **Gemeinschaft und stabilen Beziehungen**.

Mobilität und Flexibilität im Berufs- und Alltagsleben= spannende Herausforderungen als auch Belastungen und Organisationsaufwand.

Warum?

Mehrgenerationenhaus



Kombination aus Mehrgenerationenhaus gemäß des Aktionsprogramms.....

- **Offener Treff** für alle Bürger (Bistro, Marktplatz).
- **Aktionsräume** für offene Angebote (Bewegung, PC/Handy-Kurse, Kochen etc.) und **Bildung und Integration** (Selbsthilfegruppen, Feste, Vorträge etc.).
- Koordinationsstelle **bürgerschaftliches Engagement** (Freiwilligendatenbank, Schulungen, Kooperation Vereine, Hilfe etc.).
- **Haushaltsnahe Dienstleistungen** (Hilfe im Haushalt, Behördengänge, Fahrten, Dienstleistungsdatenbank, ambulanter Dienst).
- **Versorgungsquellen** mit regionalen Produkten wie Milch, Brot, Mehl, Äpfel etc.
- Mobilität durch **E-bike Station**.

Unsere Idee:

Mehrwert
Generationenhaus



...und das „Wohnprojekt Generationenhaus“ mit:

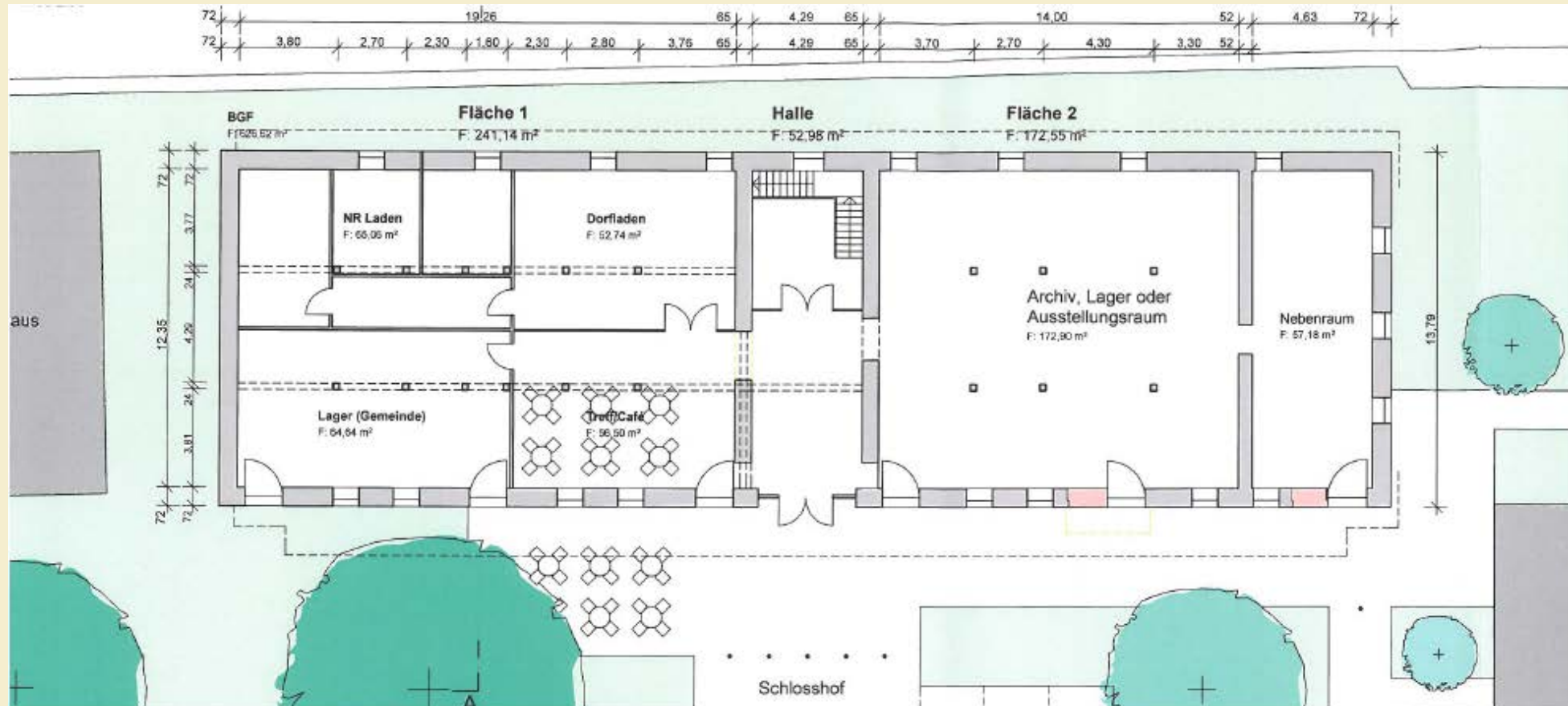
- 4-6 barrierefreie Wohneinheiten für alle Generationen mit Abstellräumen, Waschküche, Nutzung der Gemeinschaftsräume und Dienstleistungsservice.
- 2 barrierefreie Wohngemeinschaften für Singles und Paare 60+ mit Abstellräumen, eigener Waschküche, Nutzung der Gemeinschaftsräume und haushaltsnahe Dienstleistungen.

Unsere Idee:

Mehrwert
Generationenhaus



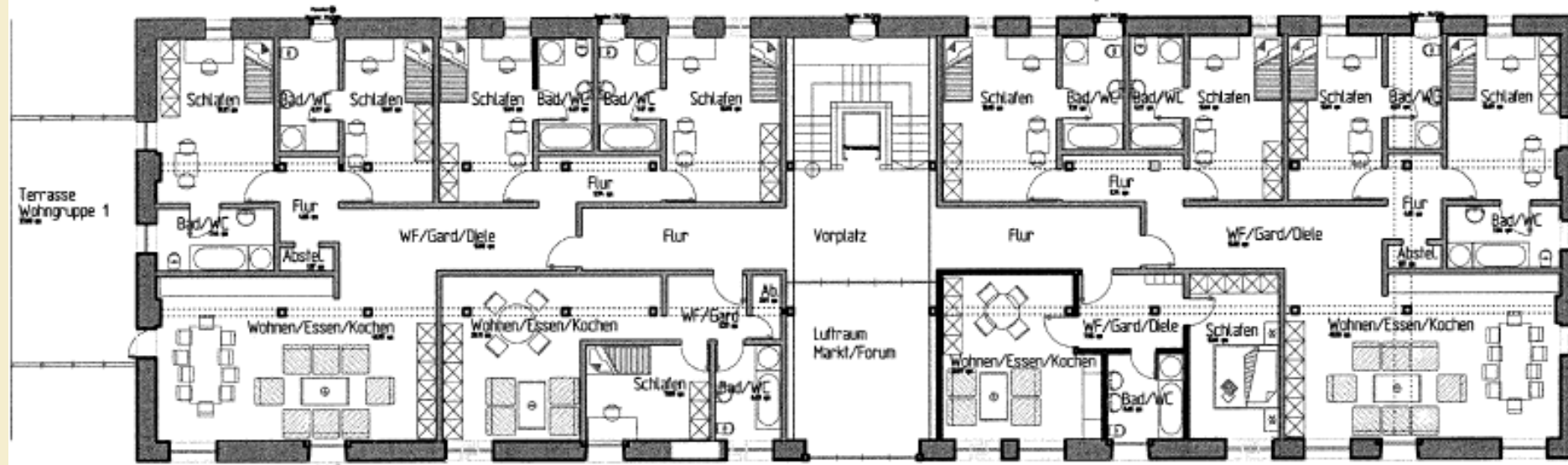
Der mögliche Plan: Erdgeschoss



Der mögliche Plan: Obergeschoss

Wohngruppe 1: 169.49qm, bestehend aus:
Appartement 1: 26.15qm
Appartement 2: 21.88qm
Appartement 3: 21.88qm
Appartement 4: 26.67qm
Allgemeinräume: 72.91qm

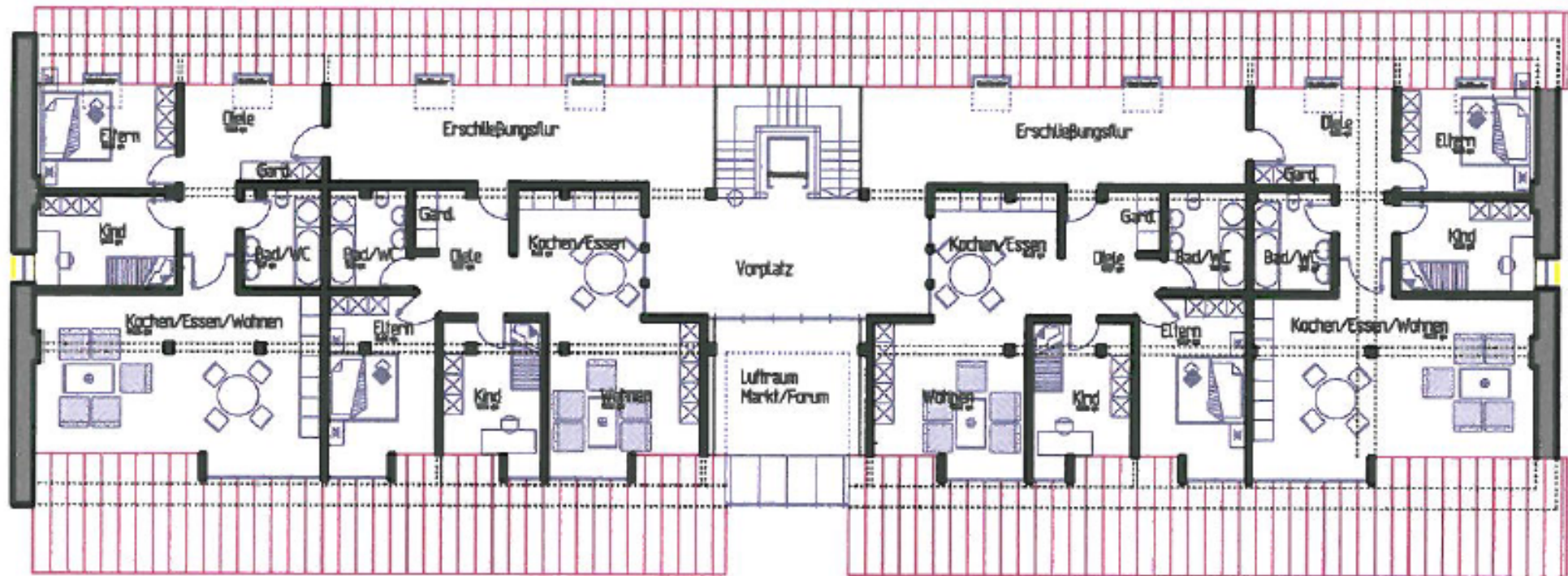
Wohngruppe 2: 168.38qm, bestehend aus:
Appartement 1: 26.15qm
Appartement 2: 21.88qm
Appartement 3: 21.88qm
Appartement 4: 25.95qm
Allgemeinräume: 72.52qm



Wohnung 1 = 53.59qm

Wohnung 2 = 53.61qm

Der mögliche Plan: Dachgeschoss



Die Zielgruppe: Menschen aller Generationen mit gemeinsamen Zielen und Regeln:

- **Generationenübergreifendes** Wohnen mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung und einem toleranten und offenen **Miteinander**.
- Zusammenarbeit mit dem direkten Sozialraum mit dem Ziel der gegenseitigen Bereicherung und Erweiterung des Lebensalltags und des Netzwerks.
- Respektvolle Zusammenarbeit von **hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitwirkenden**.
- Gemeinschaftsräume und –anlagen werden **gemeinschaftlich** gepflegt.
- Regelmäßiger **Jour-fixe** innerhalb und außerhalb des Systems (GH).
- **Nachhaltigkeit** (Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, Ökobilanz, Schadstofffreies Bauen, kein Elektrosmog, Lärm- und Wärmedämmung, Ökostrom)

Unsere Ziele für das System MGH:

- Bau eines **Mehrwert** Generationenhauses in der Schlossscheuer in Felldorf.
- Ausarbeitung des Konzeptes unter Beteiligung der Gruppen „Bauen und Wohnen“ und „Soziales, Bildung und Betreuung“ bis Mitte 2015. Umsetzung bis Ende **2017**.
- Überprüfung des Antrags auf Fördermittel beim EFS und ELR 2016
- Baukosten von 3,2 Mio. EUR. Finanzierungsplan wird ausgearbeitet: Prüfung von Anteilseignung der Wohnungen, Kooperationen mit Pflegediensten, dem DRK und möglichen anderen Trägern, Unternehmen, Investoren und Stiftungen.
- Gründung eines Fördervereins „Mehrgenerationenhaus Schlossscheuer“ in freiwilligem Engagement.
- Aufbau eines Netzwerkes innerhalb und außerhalb des Systems: **wir schaffen Gemeinschaft!**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

